Aus unseren Vereinigungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht von der Jahresversammlung der Religös-sozialistischen Vereinigung (gekürzt)

Präsidentin Ursula Deola konnte am 7. Mai in St.Gallen eine stattliche Zahl von Mitglieder und SympathisantInnen zur Jahresversammlung in St. Gallen begrüssen. Die statutarischen Geschäfte gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Hervorzuheben sind:

• die zwei sehr gut besuchten Gartenhof-Veranstaltungen mit Peter Bichsel und Ueli Mäder, sie haben viele Leute interessiert,

• dass das Archivmaterial nun im Sozialarchiv zugänglich ist, besonders wertvoll sind Stenografie-Notizen von Hansheiri Zürrer über Friedensarbeit,

• das 100-Jahr-Jubiläum der Religiös-Sozialen Fraktion des Evangelisch Reformierten Kirchenparlamentes im Kanton Zürich, zu dem Johannes Bardill einen guten Überblick über Geschichte und Grundsatz verfasst hat.

• Neu in den Vorstand gewählt werden Fredi Lukes und Jochi Weil. Fredi war 1998/99 schon ein Jahr im Vorstand, Jochi Weil ist – so stellt ihn Arne Engeli vor – ein Brückenbauer und Türöffner zwischen Israel und Palästina .

• Elisabeth Bäschlin teilt mit, dass das Buch «Und grüsse euch mit dem Lied des Regenvogels» über Vre Karrer in einer Auflage von 1500 Exemplaren gedruckt wurde, bis heute aber erst 500 mal verkauft wurde. Sie bietet Restexemplare zu sehr günstigen Preisen an.

• Der Grundsatztext «Energiebedarf und Lebensstil» von Johannes Bardill wird von der Versammlung mit grossem Applaus angenommen. Er sei hier im Wortlaut abgedruckt:

Erklärung der Religiös-Sozialistischen Vereinigung zu Energiebedarf und Lebensstil
Erlassen von der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Schweiz an der Jahresversammlung vom 7. Mai. 2011 in St. Gallen

1. Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein. (Gen 1,29)

Wir glauben, dass die Erde Gottes Schöpfung ist, und das wir Menschen von dem leben können, was diese Erde hervorbringt.

Wir verwerfen jeden Wachstumswahn, der diese Lebensgrundlage durch Raubbau zerstört und in seiner Sucht nach Energie ganze Erdteile und Ozeane tödlichen Risiken aussetzt.

2. Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Steht also fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft einspannen. (Gal 5,1)

Wir glauben, dass es zum Menschsein gehört, sich seiner Verantwortung bewusst zu sein und diese wahrzunehmen. Wo sich Menschen einzeln oder im Kollektiv eigene Grenzen setzen bewahren sie sich ihre Freiheit indem sie von dieser Gebrauch machen.

Wir verwerfen eine Lehre, die meint, wir seine zum Wirtschaftswachstum verdammt, und die uns unübersichtlichen und gefährlichen Systemen der Technik, der Wirtschaft oder der Macht ausliefert. Das Eingeständnis der Abhängigkeit von stetig steigendem Energiebedarf, ist die Bankrotterklärung einer freien Gesellschaft.

3. Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! (Mar 1,15)

Wir glauben, dass Menschen zur Umkehr fähig sind und dass ein eingeschlagener Weg in gemeinsamer Anstrengung verlassen werden kann. Wir wissen dass eine Wende nur gelingt, wenn wir bereit sind gemeinsam auf Gewohntes zu verzichten. Wir erwarten, dass Verantwortliche und von der Gemeinschaft berufene Personen politische Entscheidungen zur effektiven Reduktion des Energieverbrauchs treffen.

Wir verwerfen den Trugschluss, eine Wende sei möglich ohne deutliche Einschränkung des Energieverbrauchs unserer Überflussgesellschaft. Wer den Menschen vorgaukelt eine Wende sei ohne Umstellungen der Lebensgewohnheiten möglich, lügt.

4. Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen werdet, noch um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? (Mat 6,25)

Wir glauben an ein gelingendes Leben nach menschlichem Mass. Im Wagnis eines einfachen Lebensstils findet die Hoffnung auf das verheissene Gottesreich Nahrung.

Wir verwerfen den Irrglauben, dass der Lebensstil der Reichsten der westlichen Welt das Mass gelingenden Lebens sei, dass dieser Lebensstil eine Möglichkeit für alle Menschen der Erde wäre, oder dass einzelne ein Anrecht auf solche Verschwendung hätten.